



LAG Dingolfing-Landau e.V.

Protokoll zum Workshop für Gemeinden vom 07.04.2022

Ort: Online
Sitzungsleiter: 1. Vorsitzender, Landrat Werner Bumededer
Beginn: 10 Uhr
Ende: 13:30 Uhr
Protokoll: Sascha Schnürer

Teilnehmer:

Werner **Bumededer**, 1. Vorsitzender, Günther **Schuster**, 2. Vorsitzender; Rolf-Peter **Holzleitner**; Franz **Aster** mit Fr. **Reitmeier**; Hr. **Retzer** von Nieder-
viehbach; Thomas **Hieninger**; Herbert **Sporrer**, Hr. **Dittrich** von Fronten-
hausen; Fr. **Haider** von der Stadt Dingolfing; Herr **Lorenz** aus Landau;

Sebastian **Wimmer**, Regionalmanager; Sascha **Schnürer**, LAG-Manager

Begrüßung durch Landrat Bumededer.

Herr Schnürer stellt kurz „Resilienz“ als das künftige Hauptthema nochmal vor. Er spricht die 5 Hauptthemen als Vorgabe aus dem Ministerium an und stellt viele Beispiele zu den 5 Themen der Resilienz vor.

Die Bürgermeister sind auf die Vorschläge des LAG-Managements eingegan-
gen. Sie vertrauen auf das LAG-Management. Grundsätzlich finden sie LEA-
DER als gutes und wichtiges Instrument, sind aber der Meinung, wenn die Re-
gierung resiliente Regionen haben möchte, müssen die Corona-Maßnahmen
schnell ein Ende finden. Die kommunale Infrastruktur in der derzeitigen Situa-
tion ist schwer aufrecht zu erhalten, berichten sie. Die Kommunen hatten in den
letzten zwei Jahren viele Mitarbeiter und Schnittstellenpartner in Quaran-
täne/Isolation und zum Teil werden auch jetzt noch Kindergärten wegen Qua-
rantäne-Maßnahmen geschlossen. Teilweise müssen ganze Ämter oder Sach-
gebiete geschlossen werden. Aus dem Grund werden z. Teil wichtige Projekte,
die mit LEADER realisiert werden könnten, zurückgestellt.

Der wichtigste Beitrag von LEADER für die kommende Förderperiode zur Stär-
kung der Region wäre aus Sicht der anwesenden kommunalen Vertreter eine
sofortige und nachhaltige Reduzierung des bürokratischen Aufwands und auch
ein Signal der Regierung in das Vertrauen seiner bayerischen Beamten in den
Verwaltungen. Es stößt schlichtweg auf Unverständnis in der momentanen Situa-
tion, dass man Regelungen einführt, die besagen, dass ein Planeingabebe-
rechtigter Beamter - auf Lebenszeit im Staatsdienst -, für die eigene Gemeinde
keine Kostenermittlung durchführen darf und stattdessen auf einen Architekten
(der nicht kurzfristig verfügbar ist) zurückgreifen muss, dessen Honorar maß-
geblich von der Bausumme abhängt. Genauso ist es nicht hinnehmbar, wenn



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernäh-
rung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Land-



LAG Dingolfing-Landau e.V.

Vertreten durch:
1. Vorsitzenden
Landrat Werner Bumededer

c/o
Landratsamt Dingolfing-Landau,
Obere Stadt 1
84130 Dingolfing-Landau

Telefon: 08731 / 87 - 0
Telefax: 08731 / 87 - 100

LAG-Management

Sascha W. Schnürer

Schnürer & Company GmbH
Dieselstraße 9
84419 Obertaufkirchen

Telefon: 08082 / 94810 - 00
Telefax: 08082 / 94810 - 30
Mail: info@schnuerer-company.co



LAG Dingolfing-Landau e.V.

die selbigen Beamten einer doppelten und dreifachen Prüfinstanz ausgesetzt sind. Wir haben die bay. Haushaltsordnung und die Kreisrechnungsprüfung und andere einschlägige Prüfinstanzen, dazu eine Inaugenscheinnahme und komplette Prüfung durch das AELF, warum macht man in der derzeitigen Situation nochmal eine Prüfung? Das ist für die Kommunen und Landratsämter schlicht untragbar.

Ein weiterer Aspekt, wenn es um das Thema Resilienz geht, ist der Umgang mit kommunalen Pflichtaufgaben. Hierin möchten die Bürgermeister und das LAG-Management im Besonderen eine Lanze brechen für die freiwilligen Feuerwehren auf dem Land, sowie den ehrenamtlichen sonstigen Rettungsorganisationen wie BRK, Wasserwacht u.a. Hier bitten die Bürgermeister inständig um eine künftig großzügigere Auslegung, respektive Änderung der Richtlinie. Dieselbigen Organisationen dienen nicht nur der Erfüllung unserer Pflichtaufgaben, sondern sind vielfach sozialer Mittelpunkt der Dörfer und prägen den Zusammenhalt. Sie lernen den Kindern und der Jugend wichtiges und richtiges Verhalten in Gefahrensituationen und sind oftmals wichtige Grundlage für das soziale Leben im Dorf. Ohne diese Institutionen sind weder Feste noch größere Veranstaltungen egal welcher Art möglich.

Die Bürgermeister wünschen sich in Koordination mit dem Landratsamt eine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und auch den Ausbau neuer Kanäle zur Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern, beispielsweise in Form einer Bürger-App. Wo sowohl Themen der Kommunen, regionale Warnmeldungen etc., aber auch Veranstaltungen der Vereine publiziert werden können, als auch Feedback von den Bürgern zurückgegeben werden kann. Hier gibt es bereits zahlreiche Lösungen, die implementiert sind und es wäre zweckdienlich, dass man eine Bestandsanalyse macht, was vorhanden ist und was man kombinieren kann und ob so etwas machbar ist und wer sich darum kümmern könnte.

Bgm. Aster hat angemerkt, dass sein Projekt noch keinen Zuwendungsbescheid erhalten hat.

Anmerkung: Herr Schnürer hat mit der Bewilligungsstelle telefoniert, der Bescheid kommt diese Woche.

Die Bürgermeister haben sich einhellig dafür ausgesprochen, dass die Themen wichtig sind. Ausnahme das Thema „Hagel“, welches in den letzten Jahren in der Region bislang kein Thema war. Bau- und Werkstoffe – in der Region ist mehr die Automobilindustrie vorrangig mit seinen Zulieferern und die Energieversorgung. Des Weiteren die regionale Landwirtschaft mit dem Gemüseanbau. Das Thema Wasser liegt den Gemeinden besonders am Herzen, da auf die Gemeinden einiges zu kommt, was die Gewässer 2. Und 3. Ordnung betrifft. Die LES sollte künftig alle dieser 5 Resilienz Themen möglich machen, die Bürgermeister wehren sich gegen eine Einschränkung auf bestimmte Themenbereiche.

Bgm Schuster stellt den Antrag, dass Herr Schnürer das AELF über die Einschätzungen der Gemeinden informieren soll.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (E-



LAG Dingolfing-Landau e.V.

Die Kritik und Befindlichkeiten kann man nicht auf Sacharbeiterebene lösen, sondern muss politisch gelöst werden, so Herr Schnürer. Die Bürgermeister müssen ihre Sorgen direkt bei der Politik platzieren.

Bgm. Schuster möchte ein Schreiben mit allen Bürgermeistern verfassen und direkt Frau Kaniber zuspielen.

Um 13:30 Uhr verabschiedet sich landrat Bumeder von den Teilnehmern und bedankt sich für die Teilnahme.

Werner Bumeder
1. Vorsitzender
LAG Dingolfing-Landau e. V

Sascha Schnürer
Schriftführer
LAG Management



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (E-)